

23.02.08 Lünen - Lokalausgabe WAZ

**Lünen. Abschluss – und was dann? Vor dieser Frage stehen viele Jugendliche nach dem Ende ihrer Schullaufbahn. Unterstützung bietet das Projekt "Übergang Schule – Beruf", das seit Dezember 2006 an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule durchgeführt wird; Projektkoordinatorin Monika Lewek-Althoff lud zu einem Elternabend der anderen Art ein.**

Auch wenn der Schritt in die Unabhängigkeit von den Jugendlichen selbst gemacht werden muss; die Unterstützung der Eltern ist "immens wichtig", so Lewek-Althoff. Das Projekt ist Teil des Regionalen Übergangsmagements im Kreis Unna, der sich zum Ziel gesetzt hat, jugendlichen Schulabgängern bei der Berufsfindung und Orientierung in der Arbeitswelt zu unterstützen. Der Elternabend war fester Bestandteil des Unternehmens: in verschiedenen Modulen wurde den Schülern der damals 8. Klasse der Geschwister-Scholl-Gesamtschule nahe gebracht, dass zu einem erfolgreichen Start in die Berufswelt mehr als nur gute Noten gehören: Seine persönlichen Fähigkeiten richtig einzuschätzen, teamfähig zu sein, verantwortungsbewusst zu handeln, waren nur einige Themen der Seminare.

Mit Hilfe von Maßbändern verdeutlicht Projektcoach Gerlinde Wentzel, wie wichtig die Entscheidung ist, die man nach der **Schule** trifft: "wenn die ersten paar Zentimeter die bisherige Schullaufbahn darstellen, wie groß ist dazu im Vergleich der Abschnitt in dem die Jugendlichen in ihrem gewählten **Beruf** arbeiten!" Auch aus der Sicht eines Unternehmers ist die Unterstützung durch die Eltern essenziell.

Weitere Unterstützung im Bereich der Berufswahl liefert das "FuN-Projekt" der Umwelt-Werkstatt Lünen. Die Idee: Eltern und Jugendliche zusammen bringen und Gespräche über die berufliche Zukunft und Lebensplanung zu führen. Auch hier wird deutlich, dass die Eltern eine wichtige Rolle spielen. "Die Erfahrungen aus dem FuN-Projekt haben gezeigt, dass Jugendliche ihre Eltern doch als Berater annehmen können, wenn die alltäglichen Barrieren aufgehoben werden und es zu einem richtigen Gespräch kommt", so Lisa Wetter von der Umwelt-Werkstatt.

Dass sich auch ein Besuch bei der Agentur für Arbeit - durchaus mit Eltern - lohnen kann, erzählte Berufsberater Detlef Siegner. Auch Praktika könnten helfen, Vorstellungen über den vermeintlichen "Traumberuf" zu bekommen. Schon Anfang der 10. Klasse sollten sich Schulabgänger über mögliche Ausbildungen informieren. Das Projekt läuft noch weiter; folgen sollen Seminare zum Thema "Fremd- und Selbstwahrnehmung", außerdem können die Schüler der GSG an einem Bewerbungsgespräch teilnehmen.

(Von Ann-Kathrin Eickhoff)

Damit bei dem großen Schritt in die Unabhängigkeit alles glatt läuft gibt es hier Infos:

- Projektkoordinierung Monika Lewek-Althoff, (02306) 104 1263;
- FuN-Projekt, Lisa Wetter, Umweltwerkstatt Lünen, (02306) 947705;
- Berufsberatung Lünen, Detlef Siegner, Agentur für Arbeit (Zimmer 16), Kurt-Schumacher Straße 15 (am ZOB).